

►► [Zum Grundeintrag der Zeitschrift](#)

►► [Zur Startseite](#)

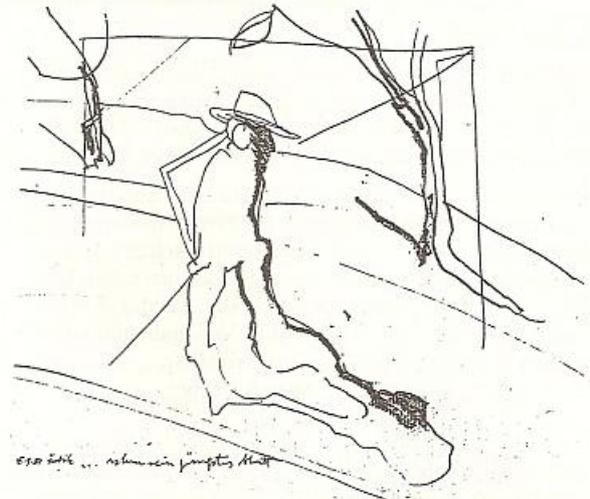
„Mit der Ziehharmonika“. Register 1/1984 — 3/1987

Abkürzungen: A = Aufsatz, G = Gedicht, Gedichte, R = Rezension, Ü = Übersetzung, Z = Zeichnung, Zeichnungen (so werden alle künstlerischen Beiträge benannt, ungeachtet ob die Vorlage ein Ölbild oder eine Federzeichnung usf. war). Nicht in das Register aufgenommen sind: Fotos, Veranstaltungsankündigungen, kleine redaktionelle Notizen.

- Anonym: Die Gründungsversammlung. A. 1/1984, S. 1.
Aufsätze und Rezensionen. [Zusammenstellung von Sekundärliteratur zu Th. Kramer]. 1/1985, S. 7 f.
(Bericht über die Tagung „Theodor Kramer und die Arbeiterkultur“ 1984). A. 1/1985, S. 1–3.
Edith Kramer. (Biobibliographie). 3/1985, S. 2.
Theodor Kramer — Natur, Heimat, Region. (Zitatencollage). 4/1985, S. 2.
Aufsätze und Rezensionen über Theodor Kramer. [Zusammenstellung von Sekundärliteratur]. 2/1986, S. 5–7.
Generalversammlung. A. 2/1986, S. 8.
Verstreutes. [Über B. Viertel, die E. Fischer-Ausgabe, die Zeitschrift „Lynkeus“]. 4/1986, S. 4 f.
verstreutes. [Über die Zeitschrift „Aufrisse“, die Ausstellung „Kunst im Exil in Großbritannien“]. 1/1987, S. 7.
Verstreutes. [Über die Theodor Kramer Tage 1986, zur „Volksstimme“-Berichterstattung über die Theodor Kramer Gesellschaft]. 2/1987, S. 4, 7 f.
Verstreutes. [Über das Symposium „Vertriebene Vernunft“, den Pressespiegel „Österreichische Literatur“]. 3/1987, S. 2.
Simona Bartoli: Das Elend der weiblichen Figuren in der Lyrik Theodor Kramers. A. 2/1986, S. 1 f.
Johanna Berger: Angesichts der Kramer-Ausstellung. A. 2/1984, S. 7.
Siglinde Bolbecher: Harfe und Ziehharmonika. A. 2/1984, S. 2 f.
Österreichische Exilliteratur und Literatur des antifaschistischen Widerstandes. Notizen zu einem Forschungsprojekt. A. 3/1987, S. 3 f.
Fritz (Frederick) Brainin: Die Schule. G. 2/1984, S. 4.
Wien '45. Sowjet-Sektor. G. 2/1986, S. 4.
Theodor Kramer: At Home in London/Living on borrowed Time/Song for Exiles. 3 Ü. 2/1987, 4 f.
Fritz L. Brassloff: Ein Augenzeuge berichtet über Theodor Kramers England-Periode und seine Rückkehr nach Wien. A. 2/1985, S. 4–8.
Erwin Chvojka (auch: E. Ch.): Zum Stand der Dinge. A. 1/1984, S. 1 f.
Das Bild der Arbeitswelt in der österreichischen Lyrik im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts. A. 1/1985, S. 3–7.
Richard Kramer, der Bruder Theodor Kramers. A. 3/1985, S. 3–6.
Thomas Friz und Erich Schmeckenbecher „Zupfgeigenhansel“. 4/1985, S. 3 f.
Theodor Kramer Tage 1985. A. 1/1986, S. 1–3.
„Die Wahrheit ist, man hat mir nichts getan.“ Ein Film über Theodor Kramer. A. 1/1987, S. 1 f.
Kramer-Lesung in Tresdorf. A. 1/1987, S. 10.
Herbert Exenberger: Tagung über den P.E.N.-Kongreß in Dubrovnik 1986. A. 1/1987, S. 2.
Erich Fried: Joseph Kalmer und Erich Fried. [Auszug aus einem Interview]. 4/1986, S. 8 f.
Ernst Glaser: Josef Luitpold Stern (1886–1966). A. 1/1987, S. 3 f.
Leopold Grünzweig: Gruß an die Theodor Kramer Gesellschaft bei der Festveranstaltung im Pfarrsaal Niederhollabrunn, 14. 10. 1984. A. 1/1985, S. 1 f.
Karl Hans Heinz: Viktor Matejka 85 Jahre. A. 3/1986, S. 1–4.
Harald Maria Höfinger: Das Weinviertel. A. 2/1984, S. 2.
februar 58/tarnung/beistand. 3 G. 1/1987, S. 7.
Konstantin Kaiser (auch: K. K.): Theodor Kramer und der 12. Februar 1934. A. 2/1934, S. 4–7.
Otto Spranger (1901–1984). A. 1/1985, S. 6.

11

- Fritz L. Brassloff (1907–1985). A. 2/1985, S. 3 f.
Fritz (Frederick) Brainin — „Arbeiterschiftsteller“ im Exil. (Mit einer Biobibliographie). A. 2/1986, S. 3–5.
Harry Zohn: „... ich bin ein Sohn der deutschen Sprache nur ...“ Jüdisches Erbe in der österreichischen Literatur. R. 3/1986, S. 4.
Joseph Kalmer 1898–1959. A. 4/1986, S. 5–8.
Sylvia M. Patsch: Österreichische Schriftsteller im Exil in Großbritannien. Ein Kapitel vergessene österreichische Literatur. R. 4/1986, S. 9.
Durch die Zehn des Arbeitslosen .../ Nun führen wir den Krieg in unsern Herzen ... 2 G. 1/1987, S. 7.
Willy Verkauf und die Zeitschrift „Erbe und Zukunft“. (Mit einem Register der Zeitschrift „Erbe und Zukunft“). A. 2/1987, S. 1–3.



Zeichnung von Christof Šubik

- Ausstellung „Situation New York“. Zeichnungen von Edith Kramer und Gedichte von Frederick Brainin. A. 3/1987, S. 1 f.
Leander Kaiser: In der internationalen Konzeption. Aus dem Zyklus „Für Lu Xun“. Z. 4/1986, S. 5.
Edith Kramer: Porträt Berthold Viertel/Waldbild/Porträt Richard Kramer/Werkstätte. 4 Z. 3/1985, S. 1, 2, 3, 6.
Subway-Station/Im Subway-Waggon. 2 Z. 3/1987, S. 1, 3.
Theodor Kramer: Es mögen andre eine Heimat suchen/An Österreich. 2 G. 2/1985, S. 1.
Der Zwetschkenbaum. G. 4/1985, S. 4.
Auf eine erfrorrene Säuferin. G. 1/1986, S. 2.
Die sterbenden Flüsse. G. 2/1986, S. 7.
Fremd für immer/Nach einer Vorlesung/Einem jungen Freund. 3 G. 4/1986, S. 3, 4, 9.
Zuhause in London/Wir haben nicht Zeit/Lied für Verbannte. 3 G. 2/1987, S. 4 f.
Richard Kramer: Der Assimilant/Das Wunder von Manhattan/Abschied an viele Refugees. 3 G. 3/1985, S. 4 f.
Primus-Heinz Kucher/Simona Bartoli: Theodor Kramer: Ad un'ubriacona morta assiderata. Ü. 1/1986, S. 2.
Emmerich Lang: Durststrecke. G. 1/1986, S. 6.
Erika Mitterer: (Leserbrief zu den Kramer-Übersetzungen F. Brainins). 3/1987, S. 8.
Peter Newmark: Remembering Teddy. A. 2/1987, S. 6.
Willi Pechtl: (Zwei Zeichnungen zu Kramer-Gedichten). 2/1985, S. 2, 7.
Peter Roessler: Zur Theaterarbeit Berthold Viertels (1885–1953). A. 3/1985, S. 7–9.
Wendelin Schmidt-Dengler: Referat auf der Kramer-Tagung 1985. A. 1/1986, S. 4–8.
Hilde Spiel: Groß, geplagt, einzigartig, unvergessen. Erinnerungen an Theodor Kramer. A. 4/1986, S. 2–4.

Fortsetzung auf Seite 12

Fortsetzung von Seite 11

Herbert Staud: Ein Jahrbuch für antifaschistische Literatur und Kunst? A. 4/1986, S. 1 f.
Stefan Zweig — Die Geschichte als Dichterin. A. 3/1987, S. 4—8.
Christof Subik: (Zeichnung zu dem Gedicht „Auf eine erfrorene Säuferin“). 1/1986, S. 1.
Irm Sulzbacher: Kramer und die österreichische Nation. A. 2/1985, S. 1—3.
Zum Tode von Wilhelm Szabo. A. 3/1986, S. 2 f.
Theodor Kramer in der Emigration. A. 1/1987, S. 1, 8—10.
Wilhelm Szabo: Heimat. G. 3/1986, S. 2.

Willy Verkauf-Verlon: Der Unverbesserliche/KZ. 2 Z. 2/1987, S. 1, 3.
(Offener Brief an Franz Vranitzky). 2/1987, S. 8.
Berthold Viertel: Die Malerin Edith Kramer. A. 3/1985, S. 3.
Berthold Viertel über Theodor Kramer. A. 3/1985, S. 9.
Franz Carl Weiskopf: Ahornbaum, Ahornbaum. Slowakisches Volkslied. Ü. 4/1985, S. 4.
Karl Ziak: Gesprochene Zeitung/Eine vergessene Kulturzeitschrift. 2 A. 1/1987, S. 5—7.
Erinnerungen an Luitpold Stern. A. 2/1987, S. 7.
Harry Zohn: Kramer, Theodor. Austrian poet. A. 2/1987, S. 6 f.

Leserbriefe

Zu den in Nr. 2/1987 veröffentlichten Übersetzungen Fritz Brainins von drei Gedichten Theodor Kramers erschien in Nr. 3/87 eine kritische Stellungnahme Erika Mitterers. Wir baton damals um weitere Stellungnahmen.

Frau Erika Mitterer äußerte sich etwas zu abfällig über die Kramer-Übersetzungen von Frederick Brainin „Zieharmonika“ 2/1987. Da Brainin selbst Dichter ist, ist es verständlich, daß sich sein eigenes Empfinden neben Kramers Gedichten zeigte. Gedichte von Theodor Kramer sind wegen ihres strengen lyrischen Versmaßes und ihrer großen Einzigartigkeit schwer übersetzbar.
Washington, 20. 20. 1987 Anna Krommer

In der deutschen Sprache kann man unterscheiden zwischen einer Übersetzung (eher wortgetreu) und einer Übertragung (eher sinngemäß). Brainins „Übersetzungen“ wären eher als Übertragungen und, mehr noch, als Variationen über Gedichte Kramers und damit als eigenständige Schöpfungen zu lesen. Sie wirken daher auch auf das Lesen des „Originals“ bereichernd und vertiefend zurück. Sie demonstrieren, daß Wehmut und Politik bei Kramer eben nicht in ausschließendem Gegensatz gedacht sind, und lenken das Interesse auf die verdeckte Metaphorik Kramers.
Wien, 5. 12. 1987 Konstantin Kaiser

Außerordentliche Generalversammlung

Wegen des Rücktritts einiger Vorstandsmitglieder fand am 28. 10. 1987 eine a. o. Generalversammlung der Theodor Kramer Gesellschaft statt, die diese Rücktritte zur Kenntnis nahm und den Zurückgetretenen für ihre Tätigkeit dankte. Neu in den Vorstand gewählt wurden: Prof. Willy Verkauf-Veron (Wien), Univ. Doz. Dr. Hannes Holzner (Innsbruck), Mag. Erich Hackl (Wien), Karin Grech (Wien), Werner Josef Grüner (Perchtoldsdorf), Univ. Ass. Dr. Primus-Heinz Kucher (Klagenfurt); zum Rechnungsprüfer wurde Rudolf Mayer (Wien) bestimmt.

ABONNEMENT „MIT DER ZIEHHARMONIKA“

„Mit der Zieharmonika“ erscheint vierteljährlich im Jahresumfang von 32—40 Seiten im Jahr. Der Name der Zeitschrift ergab sich aus dem gleichnamigen Gedichtband und Gedicht Kramers („Schlag, ihr Leute, nicht die Harfe, / spiel die Zieharmonika“).
Das Jahresabonnement kostet öS 50,—. Einfache Einzahlung auf unser Konto (mit Hinweis auf den Zahlungszweck und Adresse des Abonnenten) genügt. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne einen Erlagschein zu. (Zuschriften an: A-1210 Wien, Obere Jungenbergg. 27. Konto: Zentralsparkasse und Kommerzbank Wien 671 074 805).

MIT DER ZIEHHARMONIKA

Impressum: „Mit der Zieharmonika“ erscheint vierteljährlich. Eigentümer, Herausgeber: Theodor Kramer Gesellschaft, A-1210 Wien, Obere Jungenberggasse 27, Tel. 0222-39 38 474 bzw. 24 30 833. Konto: Zentralsparkasse und Kommerzbank Wien Nr. 671 074 805. Druck: Hoffmann, 1020 Wien.

Kuratorium der Theodor Kramer Gesellschaft: Erich Fried, Bruno Kreisky, Franz Mrkvička, Hilde Spiel. Vorstand: Willy Verkauf-Verlon, Johann Holzner, Herbert Staud, Erich Hackl, Karin Grech, Harald Maria Höfinger, Siglinde Bolbecher, Werner Josef Grüner, Primus-Heinz Kucher.

Sekretär: Konstantin Kaiser.

Die Zeitschrift dient den in § 2 des Statuts genannten Aufgaben der Theodor Kramer Gesellschaft:

1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt die Erforschung, Pflege und Verbreitung des Werkes Theodor Kramers sowie die Erweiterung der Kenntnisse über seine Persönlichkeit und über seine Stellung in Literatur und Gesellschaft.

2) Der Verein sucht in diesem Sinne das Zusammenwirken und den Kontakt mit allen Initiativen, die dem Studium und der Verbreitung antifaschistischer und demokratischer Literatur, bzw. der Arbeiter- und Exilliteratur dienen.

Mitglied der Theodor Kramer Gesellschaft kann jede physische und

juristische Person im In- und Ausland werden. Die Mitgliedschaft wird durch die Einzahlung des Jahresmitgliedsbeitrags von öS 200,— auf unser Konto erworben. Mitglieder erhalten „Mit der Zieharmonika“ kostenlos zugesandt.

Abonnement (4 Nummern) öS 50,—. Einzahlung auf oben angegebenes Konto der Theodor Kramer Gesellschaft

österreichische
Nationalbibliothek
Josefsplatz
1010 Wien

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1210 Wien
P. b. b.

Vom Verleger versendet. Drucksache 50 %

▲ [Zum Anfang des Dokuments](#)

▶▶ [Zum Grundeintrag der Zeitschrift](#)

▶▶ [Zur Startseite](#)